

Kinderrechte machen Schule

Die UN-Kinderrechtskonvention wird 20 Jahre

Am 20. November 2009 findet ein ganz besonderes Jubiläum statt:

Die UN-Kinderrechtskonvention feiert ihren 20. Geburtstag.

Die Kinderrechte gehen alle an: Kinder und Erwachsene,

Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen.

Sonja Student

Vorsitzende des Vereins »Macht Kinder stark für Demokratie!« e. V., Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik

Besonders wichtig sind Kinderrechte für das Zusammenleben in der Schule. Denn die Schule ist neben der Familie der zentrale Ort, an dem die Kinder ihre Rechte nicht nur lernen, sondern auch leben können. Lehrerinnen und Lehrer haben dabei eine bedeutsame Aufgabe: Kinder, die von klein auf erfahren, dass ihre Würde geachtet wird, lernen zugleich, die Rechte anderer zu respektieren und sich dafür stark zu machen.

Worum geht's es bei der Konvention

1989 wurden die Rechte der Kinder in der UN-Generalversammlung von allen Staaten der Erde verabschiedet. Deutschland hat die Kinderrechtskonvention 1992 ratifiziert. Die Vertragsstaaten sind für die Umsetzung der Kinderrechte verantwortlich und müssen die entsprechenden gesetzgeberischen, administrativen und finanziellen Maßnahmen dazu tref-

fen; u. a. gehen das Gesetz zur gewaltfreien Erziehung und Erweiterungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes auf die Konvention zurück.

Laut dem UN-Beauftragten für die Kinderrechtskonvention Prof. Dr. Lothar Krappmann »gibt (es) neben dem Grundgesetz kein Dokument vergleichbarer Bedeutung für die rechtliche, soziale und kulturelle Stellung der Kinder in Deutschland. Diese Konvention setzt um, was in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgelegt wurde, konkretisiert aber auch, wie bestimmte Menschenrechte im Hinblick auf Kinder und ihr Aufwachsen ausgelegt werden müssen.« In 54 Artikeln beschreibt die Konvention die Rechte der Kinder, die weltweit für alle jungen Menschen von Geburt an bis zum Abschluss ihres 18. Lebensjahres gelten. Die Rechte werden in Überlebensrechte, Schutzrechte, Förderrechte und Partizipationsrechte eingeteilt. Die zentrale Botschaft der Konvention ist: Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die von Geburt an eigene Rechte haben und denen menschliche Würde in gleicher Weise zukommt wie jedem anderen Menschen. Gemäß ihren sich entwickelnden Fähig-



Abb. 1: Broschüre: Kinderrechte machen Schule

keiten müssen sie aktiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebens und an der Gestaltung des Lebens der Gemeinschaft beteiligt werden. Die Konvention verlangt, dass die Interessen der Kinder (»the best interests of the child«) ein Gesichtspunkt (sind), der vorrangig zu berücksichtigen ist (Art. 3). Und sie verpflichtet den Staat, die Meinung des Kindes »angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife« zu berücksichtigen (Art. 12).

Kultusministerkonferenz für Kinderrechte

Am 3. März 2006 hat die Kultusministerkonferenz eine »Erklärung zur Umsetzung der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes« abgegeben.

Darin heißt es unter anderem:

»Die KMK spricht sich dafür aus, dass die Subjektstellung des Kindes und dessen allseitiger Entfaltungsanspruch in allen Schulstufen und -arten zu respektieren sind und Maßnahmen zur Förderung von Begabungsvielfalt sowie zur Vermeidung von sozialer Ausgrenzung verstärkt werden müssen. ...

Die KMK spricht sich dafür aus, dass die altersgerechte Berücksichtigung der Rechte des Kindes auf Schutz und Fürsorge sowie auf Partizipation essentiell für die Schulkultur ist.«

10 Kinderrechte. Kurz gefasst!

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben. Leben die Eltern nicht zusammen, haben Kinder das Recht, beide Eltern regelmäßig zu treffen.
4. Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
5. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
6. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
7. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
8. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

(aus Broschüre *Kinderrechte machen Schule*, Makista e. V. 2008)

2009 – Jahr der Kinderrechte – vor allem in den Schulen

Dieser verbindliche Auftrag, Kinder in allen Institutionen, die ihre Entwicklung, ihre Bildung und Ausbildung sowie ihre Lebensaussichten bestimmen, ist eine Herausforderung und zugleich eine Chance für Schulen. Er verlangt mehr als Wissensvermittlung, die Einrichtung von Schülervertretungen und ab und zu Projekte, die von aufgeschlossenen Lehrern durchgeführt werden. Er verlangt eine Schulstruktur, die die Mitwirkung von Kindern als selbstverständlichen Bestandteil in die Arbeit der Schule integriert. Und er verlangt eine altersgerechte und ausreichende Bedürfnisbefriedigung von Kindern nach Bewegung, nach einem Klima der Anerkennung und Zugehörigkeit, nach Gele-

genheiten selbstwirksam zu sein, aktiv gestalten zu können und Verantwortung für ihr Lernen und die Gemeinschaft zu übernehmen. In diesem Sinne müssen sich Schulen zu Lern- und Lebensorten für Kinder und Jugendliche entwickeln, in denen sie sich gesund entwickeln und zugleich erfolgreich lernen können. Solch eine demokratische Schulkultur erfüllt ebenfalls die Interessen der erwachsenen Lehrpersonen an der Schule. Im Folgenden möchte ich drei Maßnahmen vorstellen, mit denen die Kinderrechte erfolgreich in Schulen umgesetzt werden können.

UNICEF-JuniorBotschafter und Projekttag für Kinderrechte

Damit Kinder ihre Rechte verwirklichen und die Rechte anderer respek-

tieren können, müssen Kinder und Erwachsene sie zunächst kennen. In einer kindergerechten Fassung findet man die UN-Kinderrechtskonvention in der Broschüre: »Die Rechte der Kinder – von logo! einfach erklärt«. Die Broschüren können im Klassensatz beim Bundesfamilienministerium bestellt werden.

Diese Information ist eine gute Grundlage für die Durchführung eines Projekttagess Kinderrechte an der Schule, der gemeinsam vom UN-Beauftragten für die KRK Prof. Dr. Lothar Krappmann, der National Coalition für die Umsetzung der UN-Konvention, UNICEF-Deutschland, der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik, dem Verein »Macht Kinder stark für Demokratie« vorgeschlagen wird und dem sich Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland angeschlossen hat. Die genannten Partner haben eine gemeinsame Broschüre unter dem Titel: »Kinderrechte machen Schule« herausgegeben, die im Internet downgeloadet werden kann. Mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums wurde die Publikation an alle Schulen des Bundeslandes sowie an außerschulische Institutionen verteilt. Sie enthält auf 16 Seiten Infos zu den Kinderrechten und eine Fülle von Praxisanregungen, u. a. zum Bau einer Himmelsleiter für Kinderrechte, Arbeitsblätter und weitere Literaturhinweise. Es werden noch weitere Bundesländer gesucht, die sich dieser Initiative anschließen.

Alle Beiträge der Schulen zum Projekttag können zum UNICEF-JuniorBotschafter für Kinderrechte eingereicht werden. An diesem jährlichen Wettbewerb haben sich in den letzten Jahren Zehntausende von Kindern und Jugendlichen beteiligt. Sie setzten sich für die Rechte der Kinder auf der ganzen Welt ein und waren bereit, sich zu engagieren und Verantwortung für andere zu übernehmen. Für den fantasievollsten Projekttag Kinderrechte vergibt UNICEF einen Sonderpreis, der jedes Jahr in der Frankfurter Paulskirche unter Beteiligung von 700 Kindern und vielen prominenten Gästen vergeben wird.

Einsendeschluss für die Beiträge ist immer der 30. März des Jahres. Infos zum Thema für Kinder und für Erwachsene finden sich auf der Webseite: www.juniorbotschafter.de.



Abb. 2: Plakat »Juniorbotschafter«



Abb.3: Sponsorenlauf für Kinderrechte

Beteiligung und Verantwortung im Klassenrat

Eine wirksame Strategie Kinderrechte und Demokratie an der Schule zu verwirklichen, ist die Einrichtung von Klassenräten. Sie sind eine basisdemokratische Institution zur Beteiligung und Verantwortungsübernahme von Anfang an und ergänzen die repräsentativen Vertretungsorgane. Im Klassenrat können alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse gleichberechtigt ihre Meinung äußern, neue Themen einbringen und über das gemeinsame Lernen und Zusammenleben mitbestimmen. Der Klassenrat wird von den Schülerinnen und Schülern verantwortet. Die Leitung wird reihum zu zweit oder zu dritt von einem regelmäßig wechselnden Präsidium übernommen. Der Klassenrat ist die Basis der Demokratie in der Schule und zugleich ein Ausgangspunkt für Engagementlernen in der Gemeinde (z. B. beim JuniorBotschafter für Kinderrechte) und für bürgerschaftliches Engagement von Vertretern der Kommune in der Schule (z. B. Besuch des

Bürgermeisters zum Thema Kinderrechte in der Gemeinde). Was schon Grundschulkindern an Kompetenzen erlangen können, wenn sie regelmäßig den Klassenrat durchführen, zeigt sehr anschaulich der Film »Klassenrat – Mitentscheiden und Mitverantworten von Anfang an«, der zusammen mit begleitenden Materialien im Rahmen des BLK-Programms »Demokratie lernen und leben« in Rheinland-Pfalz entstanden und mittlerweile bundesweit verbreitet ist. Er kann beim Pädagogischen Zentrum in Bad Kreuznach bestellt werden.

Kinderrechte ins Schulprogramm

Gerade bei der Entwicklung eines Schulleitbildes haben Schulleitungen eine besondere Verantwortung und Initiationsfunktion. Ein Schulleitbild, das die Mitbeteiligung der Kinder festschreibt, ist eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Kinderrechte. Im Schulprogramm kann z. B. als Zielvorgabe für Schulleitung und Kollegium festgehalten werden: Wir fördern Mitsprache, Mitgestaltung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler und beziehen ihre Erfahrungen mit ein. Wir sind darum bemüht, Bedingungen zu schaffen, die geeignet sind, die Motivation zur Partizipation zu erhalten. Kein Kind darf benachteiligt werden. Zukunftswerkstätten gemeinsam mit Lehrern, Kindern und Eltern sind eine passende Methode, den Weg zu einer kinder- und menschengerechten Schule zu entwickeln.

Literatur und Links zu den Kinderrechten

Kinderrechte machen Schule

Materialien zur Durchführung eines Projekttages
Makista, Frankfurt 2008
Für Rheinland-Pfalz zu beziehen über:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55516 Mainz
Download unter:
www.makista.de

Die Rechte der Kinder Von logo! einfach erklärt!

Bestelladresse:
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
11018 Berlin

Internet-Adressen

www.younicef.de
UNICEF Internet-Seite speziell für Kinder
www.juniorbotschafter.de
Seite des UNICEF-Wettbewerbs für Kinder

www.national-coalition.de
National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechts-Konvention

www.kindergerechtes-deutschland.de
Initiative »Für ein kindergerechtes Deutschland«

www.makista.de
Macht Kinder stark für Demokratie e. V.

www.kinderrechte.rlp.de
Kinderrechtseite des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz

Weil wir junge Menschen für gesunde Ernährung begeistern, freuen Sie sich über aufgeweckte und leistungsfähige Schüler!

- 100% Bio-Lebensmittel
- Freie Auswahl am Buffet
- Keine Vorbestellung nötig
- Bundesweit lieferbar!

Dr. Harald Hoppe

Dr. Hoppe Bio-Catering
Tel. 0561-98848910
anfrage@bio-catering.de
www.bio-catering.de

BIO